



Sabine Reber

Von Ladys und Divas

Viele sind einfach zu kultivieren – andere erblühen bei kleinster Unzufriedenheit in Grün statt Goldgelb. **Schneeglöckchen** gehören zu den ersten Blumenfreuden des Jahres.

Jedes Kind kennt das Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*). Und sicher meinen manche, es gebe überhaupt nur diese eine Art. Dabei kommen allein in der Natur vom Kaukasus bis in den Iran achtzehn verschiedene Schneeglöckchen-Arten vor, und es gibt Hunderte von Züchtungen: gefüllte, duftende und gelbe, solche mit breitem Laub und welche, die fast so gross werden wie Aprilglocken. Viele der Züchtungen sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Das macht sie für Sammler umso faszinierender. Als Unterscheidungsmerkmale dienen Form und Farbe des Laubs, die Art, wie die Blätter aus der Zwiebel herauswachsen, und natürlich die Zeichnung auf den inneren und äusseren Blütenblättern. Beim Bestimmen von Schneeglöckchen kommt erschwerend hinzu, dass sich die einzelnen Sorten im Garten leicht untereinander verkreuzen. So ist auch schon mal das eine oder andere neue Schneeglöckchen durch Zufall entstanden. Manche Züchtungen sind hingegen steril und vermehren sich nur über die Zwiebelchen, wie beispielsweise *Galanthus 'Flore Pleno'*, das man auch hierzulande recht häufig findet.

Seltener sieht man grossblütige Kultivare wie *Galanthus 'Magnet'* oder *G. 'Arnott'*, dessen Blüten besonders fein nach Honig duften. Eine Kuriosität – und damit ein begehrtes Sammlerstück – ist *Galanthus 'Sandersii' lutescens* mit seinem gelben Fruchtknoten und gelben statt grünen Fleckchen auf den inneren Blütenblättern. Diese Besonderheit wird nur noch übertroffen von 'Lady Elphinstone', die sowohl gefüllt wie auch goldgelb gezeichnet ist. Um sie für Sammler noch begehrenswerter zu machen, ist diese Lady zudem

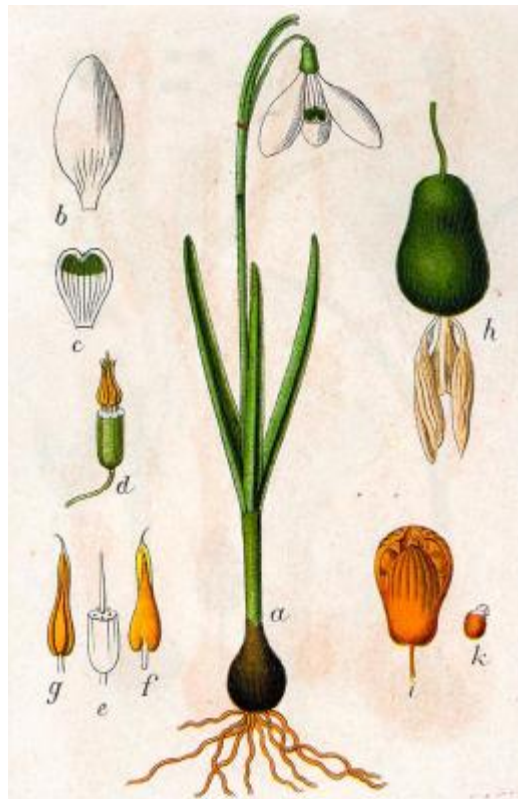
äusserst heikel in der Kultur, und wenn ihr irgendetwas nicht passt, dann blüht sie zum Trotz in ordinärem Grün.

Einer der bekanntesten Schneeglöckchen-Züchter der Welt ist der britische Arzt Dr. Ronald MacKenzie, der die Snowdrop Company gegründet hat. Er vermehrt seine Seltenheiten, indem er einzelne Zwiebeln mit dem Skalpell in bis zu 32 Scheibchen schneidet. Manche Raritäten versteigert er auf Ebay, wobei einzelne Zwiebeln mitunter horrenden Preise erzielen. Aber in seinem Katalog finden sich auch erschwingliche Sorten.

Besonders einfach in der Kultur sind die gewöhnlichen Schneeglöckchen, die unter Büschen und Bäumen oder in der Wiese wachsen. Um sie zu vermehren, gräbt man sie nach der Blüte aus und teilt die Klumpen. Sie sollten dann sofort wieder eingepflanzt werden. Getrocknete Zwiebelchen haben mitunter Mühe, anzuwachsen, und darum ist es meist nicht so einfach, aus gekauften Zwiebeln eine schöne Schneeglöckchen-Kolonie heranzuziehen. Lieber fragt man im Frühling bei Gartenfreunden um einen Klumpen verblühter Schneeglöckchen. Die Zwiebelchen auseinanderzupfen und sie einzeln im Abstand von etwa zehn Zentimetern einpflanzen.

Damit eine neue Schneeglöckchen-Kolonie möglichst natürlich aussieht, eine Handvoll Steinchen auswerfen. Und genau dort, wo die diese hingefallen sind, jeweils eine Zwiebel pflanzen. ✨

Sabine Reber ist Autorin und Gartenpublizistin. Alles über ihre Bücher auf www.sabinesgarten.ch.



Dieses Blümchen gibt es in vielen verschiedenen Variationen: das Schneeglöckchen.